

Inhalt

	Seite
Vorwort	XI
Einleitung	1*— 53*
I. Der Name des Traktats und seine Stellung in der Mischna	1*— 6*
II. Ursprung und Geschichte der israelitischen Schwagerehe .	6*— 41*
1. Ursprung und älteste Zeit	6*— 21*
2. Die Schwagerehe von der Zeit des Deuteronomikers bis zum Beginn der christlichen Zeitrechnung	21*— 30*
3. Die Schwagerehe im ersten und zweiten christlichen Jahr- hundert	30*— 39*
4. Die Schwagerehe im Judentum in Mittelalter und Neuzeit	40*— 41*
III. Die Komposition des Traktats Jebamot	41*— 45*
IV. Das Verhältnis des Mischnatraktats Jebamot zu dem gleich- namigen Traktat der Tosefta	46*— 52*
V. Verzeichnis der im Traktat Jebamot genannten Rabbinen .	52*— 53*
Verzeichnis der Abkürzungen und Umschriften	54*— 56*
1. Bibel mit Apokryphen und Pseudepigraphen	54*— 55*
2. Die Traktate der Mischna	55*— 56*
3. Sonstiges	56*
4. Umschrift des hebräischen Alphabets	56*
Text, Übersetzung und Erklärung	1 — 215
I. Von den Jebamot und ihren Nebenfrauen (I 1—II 4)	2 — 19
1. Die wegen Verwandtschaft verbotenen Frauen, deren Nebenfrauen in der Regel von der Schwagerehe und von der Ḥaliṣa frei sind (I 1. 2)	2 — 7
2. Die wegen Verwandtschaft verbotenen Frauen, deren Nebenfrauen dem Jaḥam erlaubt sind (I 3)	8 — 9
3. Wie die Schulen Hillels und Schammais sich zu den Vor- schriften von I 1. 2 verhalten (I 4)	8 — 11
4. Die Frau des nachgeborenen Bruders (zu I 1) (II 1. 2) . .	12 — 15
5. Die gesetzlich und rabbinisch verbotenen, sowie die nicht standesgemäßen Frauen (II 3. 4)	16 — 19
II. Wie es zur Schwagerehe bzw. zur Ḥaliṣa kommt (II 5—III 10)	18 — 45
1. Wann die Schwagerpflicht eintritt (II 5)	18 — 21

	Seite
2. Was zu geschehen hat, wenn über die Person der Frau Unsicherheit besteht (II 6—7)	20—25
3. Wer zur Schwagerehe verpflichtet ist (II 8a)	24—25
4. Wann ein Mann eine Frau nicht heiraten darf (II 8b—9)	26—31
a) Wenn er früher verbotenen Umgangs mit ihr bezichtigt wurde (II 8b—c)	26—27
b) Wenn er selbst ihr den Scheidebrief oder die Nachricht vom Tode ihres bisherigen Gatten überbrachte (II 9)	28—31
5. Wann ein Gelehrter eine Frau heiraten darf und wann nicht (II 10)	30—33
6. Was zu geschehen hat, wenn zwei Brüder mit zwei Schwestern verheiratet waren (III 1—7)	32—41
7. Wann die <i>Ḥaliṣa</i> vollzogen werden muß (III 8—9b)	40—43
8. Was geschieht, wenn die <i>Jehama</i> die Schwester der eigenen Frau ist (III 9c)	42—45
9. Die Folgen einer irrtümlichen Beiwohnung für beide Beteiligten (III 10)	44—45
III. Die rechtliche Stellung der an der Schwagerehe beteiligten Personen (IV 1—13)	46—69
1. Die <i>Jehama</i> (IV 1—4)	46—53
a) Wenn die <i>Jehama</i> als schwanger erfunden wird (IV 1—2)	46—49
a) Nach der <i>Ḥaliṣa</i> (IV 1)	46—47
β) Nach dem Vollzug der Schwagerehe (IV 2)	46—49
b) Ihre vermögensrechtliche Stellung (IV 3)	48—53
a) Wenn sie in der Wartezeit erbt (IV 3a)	48—49
β) Was aus ihrem Vermögen nach ihrem Tode wird (IV 3b)	48—51
c) Die Stellung der <i>Jehama</i> nach dem Vollzug der Schwagerehe (IV 4)	52—53
2. Der <i>Jaḥam</i> (IV 5—7)	52—57
a) Die Brüder des Verstorbenen sind zur Leistung der Schwagerpflicht verpflichtet (IV 5. 6)	52—55
a) Der älteste Bruder als Nächstverpflichteter (IV 5a)	52—53
β) Maßnahmen, wenn der Älteste sich sträubt (IV 5b—6)	52—55
b) Die vermögensrechtliche Stellung des <i>Jaḥam</i> (IV 7a—c)	54—57
a) Nach der <i>Ḥaliṣa</i> (IV 7a)	54—55
β) Nach dem Vollzug der Schwagerehe (IV 7b—c)	54—57
3. Der Einfluß der <i>Ḥaliṣa</i> auf das Verhältnis der Beteiligten zu den gegenseitigen Verwandten (IV 7d—f)	56—57
a) Sein Verhältnis zu ihren Verwandten (IV 7d)	56—57
b) Ihr Verhältnis zu seinen Verwandten (IV 7e)	56—57
c) Eine Ergänzung von IV 7d hinsichtlich der Nebenfrauen (IV 7f)	56—57
4. Was geschehen kann, wenn der Bruder des <i>Jaḥam</i> mit der Schwester der <i>Jehama</i> sich verbindet (IV 8—9)	58—59
5. Die Wartezeit einer Frau nach dem Tode ihres Mannes (IV 10)	60—61
6. Vorschriften für den Fall, daß mehrere <i>Jehamot</i> da sind (IV 11)	62—63
7. Über den Bastard (IV 12—13b)	62—67
8. Wann man die Schwester seiner Frau bzw. seiner <i>Jehama</i> heiraten darf (IV 13c—d)	68—69

IV. Verschiedene eherechtliche Bestimmungen ohne festen Zusammenhang (V 1—VI 6)	68— 85
1. Scheidebrief, Ma'amar, Beiwohnung und Ḥaliṣa in ihren Folgen für die Jehama und in ihrem gegenseitigen Verhältnis (V 1—6)	68— 75
2. Die Bedeutung der Beiwohnung (VI 1. 2)	74— 77
a) Wenn jemand seiner Jehama beiwohnt (VI 1)	74— 75
b) Wenn jemand einer für ihn ungeeigneten Frau beiwohnt (VI 2)	74— 77
3. Verlobte von Priestern, die keine Hebe essen dürfen (VI 3)	76— 77
4. Ehen, deren Eingang Priestern verboten ist (VI 4—5)	78— 81
a) Der Hohepriester (VI 4)	78— 81
b) Der gewöhnliche Priester (VI 5)	80— 81
5. Die Fortpflanzung als Pflicht des männlichen Israeliten (VI 6)	82— 85
V. Vom Recht auf den Genuß der Hebe (VII 1—IX 6)	86—119
1. Wann die Sklaven einer Priesterfrau nicht von der Hebe essen dürfen und wann sie es tun (VII 1—3)	86— 95
a) Die Sklaven einer für die Priesterehe ungeeigneten Frau (VII 1 a)	86— 87
Anhang: Welche Arten von Sklaven man unterscheidet (VII 1 b)	88— 92
b) Die Sklaven einer mit einem Priester verheirateten Israelitin (VII 2 a)	92— 93
c) Die Sklaven einer mit einem Israeliten verheirateten Priester- tochter (VII 2 b)	92— 93
d) Die Sklaven einer von ihrem Gatten schwanger hinterlassenen Priesterfrau (VII 3)	92— 95
2. Wodurch eine Frau für den Genuß der Hebe ungeeignet wird (VII 4—6)	94—101
3. Priester in besonderer Lage und ihr Recht auf Hebe (VIII 1—2 a)	100—103
a) Priester, die keinen Anspruch auf Hebe haben (VIII 1 a)	100—101
b) Priester, die trotz körperlicher Fehler Hebe essen dürfen (VIII 1 b—2 a)	100—103
4. Einschübe (VIII 2 b—IX 3) unter dem Stichwort: Verbotene und erlaubte Ehen	102—115
a) Männer, die eine Israelitin nicht heiraten dürfen (VIII 2 b—3)	102—105
α) Wegen eines Leibesfehlers (VIII 2 b)	102—103
β) Aus völkischen Gründen (VIII 3)	104—105
b) Wie geschlechtlich anormale Männer sich zu Schwagerehe und Ḥaliṣa verhalten (VIII 4—6)	106—111
c) Frauen, die dem Gatten oder dem Jaḥam oder beiden verboten sind (IX 1—3)	110—115
a) Frauen, die dem Gatten erlaubt, aber dem Jaḥam verboten sind (IX 1 a—b)	110—113
β) Frauen, die dem Gatten verboten, aber dem Jaḥam erlaubt sind (IX 2 a)	112—113
γ) Frauen, die dem Gatten und dem Jaḥam verboten sind (IX 2 b)	112—113
δ) Ergänzung: Frauen, die im zweiten Grade mit dem Gatten oder dem Jaḥam oder mit beiden verwandt sind (IX 3)	114—115

	Seite
5. Wann eine Frau Hebe bzw. Zehnt essen darf und wann nicht (vgl. VII 4) (IX 4—6)	116—119
a) Ihre Lage, wenn sie verlobt oder schwanger ist oder in der Wartezeit steht (IX 4)	116—117
b) Ihre Lage, wenn sie verheiratet ist bzw. war und Kinder hat bzw. keine Kinder hat (IX 5. 6)	116—119
VI. Was aus einer Ehe wird, die auf Grund einer unsicheren oder falschen Meldung vom Tode des im Auslande weilenden einen Ehegatten von dem anderen eingegangen ist (X 1—5)	120—131
1. Wenn es sich um den Tod des Mannes handelt (X 1—3)	120—129
a) Wenn der Mann gar nicht gestorben ist (X 1. 2)	120—125
b) Wenn man der Frau mit dem Tode des Mannes auch den Tod des beim Vater weilenden Sohnes meldete, aber in falscher Darstellung (X 3 a—b)	124—127
c) Wenn die Todesnachricht verfrüht war (X 3 c)	126—127
d) Anhang: Wenn sie bei der Rückkehr des Totgesagten erst angetraut war (X 3 d—e)	126—129
2. Wenn es sich um den Tod der Frau handelt (X 4—5)	128—131
a) Wenn die Frau gar nicht gestorben ist (X 4 a)	128—129
b) Wenn die Todesnachricht verfrüht war (X 4 b—c)	128—131
c) Wenn ihm fälschlich nacheinander der Tod mehrerer Frauen gemeldet wird (X 5)	130—131
VII. Über die eherechtliche Stellung rechtlich nicht für vollwertig geachteter Personen (X 6—XI 7)	132—147
1. Von der Beiwohnung durch einen Minderjährigen und ihren Folgen (X 6—9)	132—135
2. Von der Frau, die einer selbst oder sein Vater vergewaltigt oder verführt hat (XI 1)	134—137
3. Die Söhne von Proselytinnen und ihr Verhältnis zur Schwagerehe (XI 2 a)	136—137
4. Die Söhne einer Sklavin und ihr Verhältnis zur Schwagerehe (XI 2 b)	138—139
5. Wie sich Vertauschte zur Schwagerehe verhalten (XI 3—5)	138—145
a) Wenn die Mütter gewöhnliche Frauen sind (XI 3)	138—139
b) Wenn die Mütter eine Frau und ihre Schwiegertochter sind (XI 4)	140—143
c) Wenn die Mütter eine Priesterfrau und ihre Sklavin sind (XI 5)	142—145
6. Über das Kind aus einer vor Ablauf der Wartezeit geschlossenen Ehe (XI 6—7)	144—147
VIII. Der rechtsgültige Vollzug der Ḥaliṣa (XII)	148—159
1. Wie der Gerichtshof beschaffen sein muß (XII 1 a)	148—149
2. Wie der Schuh beschaffen sein muß (XII 1 b—2 b)	150—151
3. Ob man die Ḥaliṣa bei Nacht vollziehen darf (XII 2 c)	152—153
4. An welchem Fuße die Ḥaliṣa vollzogen wird (XII 2 d)	152—153
5. Was man sagen und was man tun muß, damit die Ḥaliṣa gültig ist (XII 3)	152—155
6. Die Ḥaliṣa von und an Taubstummen und Minderjährigen (XII 4)	154—155

	Seite
7. Nachtrag zu XII 1a: Von der Beschaffenheit des Gerichtshofs (XII 5)	154—157
8. Wie die Ḥaliṣa im einzelnen vor sich zu gehen hat (XII 6) . . .	156—159
IX. Von der Weigerung der Minderjährigen, bei ihrem Manne zu bleiben (XIII 1—5)	160—165
X. In den beteiligten Personen begründete besondere Verhältnisse bei der Schwagerehe und bei der Ḥaliṣa (XIII 6—XIV 9)	166—185
1. Eine wiedergenommene Geschiedene als Jehama (XIII 6)	166—167
2. Unmündige Waisen als Jehamoṭ (XIII 7—11)	168—173
3. Ein Minderjähriger als Jaḥam (XIII 12a—b)	172—173
4. Wenn der Jaḥam sich der übernommenen Pflicht entzieht (XIII 12c)	174—175
5. Wenn die Jehama sich die Schwagerehe abgelobt hat (XIII 13)	174—175
6. Taubstumme Männer und Frauen hinsichtlich der Schwagerehe (XIV)	176—185
a) Wenn es sich um einen Mann und eine Frau handelt, von denen einer vollsinnig ist (XIV 1—2)	176—179
b) Wenn zwei Brüder zwei Schwestern geheiratet haben (XIV 3—6)	178—183
c) Wenn zwei Brüder zwei nichtverwandte Frauen geheiratet haben (XIV 7—9)	182—185
XI. Von der richtigen Bezeugung des Todes eines Mannes zum Zwecke der Schwagerehe (XV 1—XVI 2)	184—201
1. Wann das Zeugnis der eigenen Frau glaubhaft ist (XV 1—3)	184—189
2. Frauen, deren Zeugnis nicht glaubhaft ist (XV 4a)	188—189
3. Widersprüche zwischen zwei männlichen Zeugen (XV 4b—e) . . .	190—191
4. Widersprüche zwischen zwei Frauen des Verstorbenen (XV 5)	190—193
5. Der Wirkungsbereich des Zeugnisses der eigenen Frau (XV 6a)	192—193
6. Einschub: Differenzen zwischen Rabbi Tarfon und Rabbi 'Aqiba (XV 6b—7)	192—197
a) Wegen der Hebe hinsichtlich einer Israelitin, die, mit einem Priester verheiratet, sich mangels eines gültigen Zeugnisses nicht wieder verheiraten kann (XV 6b—7b)	192—195
b) Von der Rückgängigmachung einer Trauung, von der mehrere Frauen behaupten, sie sei an ihnen geschehen (XV 7c)	194—195
c) Wegen der Rückerstattung eines entwendeten Gegenstandes, von dem mehrere Personen behaupten, ihnen sei er entwendet (XV 7d)	196—197
7. Wann das Zeugnis der eigenen Frau nicht oder nur bedingt glaubhaft ist (XV 8—10)	196—199
8. Anhang: Frauen, die sich gegenseitig an der Schwagerehe oder der Wiederheirat hindern (XVI 1. 2)	198—201
XII. Was zu einem vollständigen Zeugnis über den Tod eines Menschen gehört (XVI 3—7)	202—215
1. Wenn man den Toten selbst sehen kann (XVI 3)	202—203
2. Wenn er im Wasser verschwunden ist (XVI 4)	204—207
3. Was man auf zufällige Aussagen anderer geben soll (XVI 5)	206—207
4. Die Bedeutung einer בַּת קוֹל für ein Todeszeugnis (XVI 6) . . .	208—209
5. Wie viel Zeugen notwendig sind und wer Zeuge sein darf (XVI 7)	210—215

	Seite
Textkritischer Anhang	216—244
Beilagen	245—259
I. Sifre zu Dtn 25 5—10	245—251
II. Midrasch Tannaim zu Dtn 25 5—10	251—259
Nachträge	259—266
Register	266—272
I. Verzeichnis der erklärten Termini	266—267
II. Verzeichnis der in Jebamot vorkommenden griechischen und lateinischen Fremdwörter	267
III. Verzeichnis der zitierten Bibelstellen	267—272
1. Die in Jebamot zitierten Stellen	267
2. Die in Einleitung und Kommentar zitierten Stellen	268—272
